

zum Weiter



Tag „Gegen Gewalt an Frauen“

Drucken Text

Die meisten ratsuchenden Opfer sind weiblich

Zum internationalen | LOKALES | Gewalt an Frauen am 25. November fordern Potsdamer Institutionen mehr Aufklärung | ABO | hd

Potsdam Brandenburg/Havel Potsdam-Mittelmark Teltow-Fläming Dahme-Spreewald Havelland Oberhavel Ostprignitz-Ruppin Prignitz Polizei

VORIGER ARTIKEL

Reisebus fährt Fußgänger um

Artikel veröffentlicht: Montag, 20.11.2017 20:15 Uhr

Artikel aktualisiert: Dienstag, 21.11.2017 09:22 Uhr



NÄCHSTER ARTIKEL

Vier Wochen zuckerfrei

Frauen hissten vor dem Rathaus die Anti-Gewalt-Fahne.

Quelle: Köster

Twittern

G+

Teilen

Empfehlen 11

Potsdam. Die Opferberatung Potsdam hat im Vorjahr 257 Ratsuchende betreut. 79 Prozent von ihnen waren Frauen und Mädchen, die meisten von ihnen wurden Opfer sexualisierter Gewalt, wie die Leiterin der Opferberatung und Traumaambulanz, Rosmarie Priet, anlässlich des am 25. November stattfindenden Internationalen Tages „Gegen Gewalt an Frauen“ mitteilt.

„Die Betroffenen leiden vor allem unter den psychischen Folgen der erlebten Gewalt wie Ängsten, Alpträumen und Depressionen“, so Rosmarie Priet. Die erlebte Gewalt treffe nicht nur die Opfer selbst, sondern wirke sich fast immer auf die Beziehungen in der Familie und zu Freunden aus. Auch Probleme am Arbeitsplatz können die Folge sein. „Zusätzliche Belastungen entstehen durch das Strafverfahren und die bürokratischen Hürden bei der Durchsetzung von Entschädigungsleistungen“, so Priet. Neben den Opfern von Sexualstraftaten betreuten die Experten der Potsdamer Beratungsstelle auch Menschen, die Körperverletzungen, Freiheitsentzug, Beleidigung, Raub, Einbruch oder gar einen Mordversuch erfahren haben. 135 der Ratsuchenden nahmen eine soziale Beratung in Anspruch, Prozessbegleitung nutzten 79, Psychotraumatologische Beratung war bei 61 Personen nötig.

Vor dem Stadthaus hisste am Montag Potsdams Gleichstellungsbeauftragte Martina Trauth gemeinsam mit den Mitgliedern des städtischen Arbeitskreises Opferschutz die Terres-des-Femmes-Fahne „Frei leben ohne Gewalt“. In diesem Jahr liegt der Schwerpunkt des Anti-Gewalt-Tages auf dem Thema Genitalverstümmelung, von der nach Angaben von Unicef weltweit mehr als 200 Millionen Mädchen und Frauen betroffen sind. „Genitalverstümmelung bei Mädchen ist Kindesmisshandlung und eine schwere Menschenrechtsverletzung“, so Martina Trauth. „Wir brauchen

LICHTSPEKTAKEL 2017 >

Alle Galerien



Potsdamer Lichtspektakel 2017

Es werde Licht! Drei Nächte lang wird Potsdam mit einem Lichtspektakel von Freitag bis Sonntag illuminiert.

POTSDAM VIDEOS >

Alle Videos



Beispiel Ärzte, Hebammen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Jugend- und Sozialamtes sowie der Polizei sollten entsprechend fortgebildet werden.“

Eine weitere wichtige Aktion rund um den Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen ist die vom 20. bis 26. November stattfindende Brottütenaktion. Mehr als 150 Bäckereien in Brandenburg verpacken ihre Ware in extra angefertigten Brottüten, die über Hilfsangebote nach einer Vergewaltigung informieren. Auch in Potsdam beteiligen sich viele Bäckereien.

Von MAZonline

VORIGER ARTIKEL

NÄCHSTER ARTIKEL

MEHR AUS POTSDAM



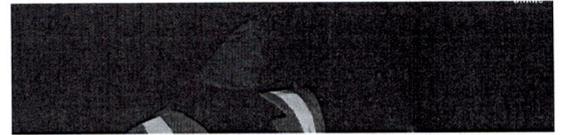
Vier Wochen zuckerfrei



Reisebus fährt Fußgänger um



Auto überschlägt sich nach Kollision



MEIST GELESEN >

- 1  **Potsdam** Reisebus fährt Fußgänger um
- 2 **Potsdam, Am Stern** Auto überschlägt sich nach Kollision
- 3 **Potsdam** Polizei nimmt mehr als 60 Drogensünder hops
- 4 **Modellversuch Zeppelinstraße** Zu wenig Daten für den Modellversuch
- 5 **Potsdam** Kampf gegen die Rattenplage

HAFEMEISTER >

Alle Galerien



Die Karikaturen des Potsdamers Hafemeister

Jörg Hafemeister karikiert seit Jahren die Potsdamer Lokalpolitik. Nun hat er immer mittwochs seinen festen Platz im Potsdamer Stadtkurier. Wir zeigen an dieser Stelle alle Karikaturen.

Hunger? MittagsTisch

MEIN ABOPLUS >

Lesen, erleben, sparen.

Aus MAZ Card wird AboPlus.

mehr >



MEHR THEMEN AUS DER REGION >

Freizeit, Sport, regionale Highlights, Handwerk, Mobiles und vieles mehr.



Klicken Sie hier!

mehr >